

# RUH

## Grablied.

Th. Rauber.  
1841-1897

Langsam und ausdrucksvoll.

Tenöre.  
Bässe.

1. Schweigt nun ihr Klagen und ihr Tränen,  
2. Ein Morgen wird den Schlaf besiegen, dann

*mf*

1. Lie - - - - - ben, wischt die Zäh - ren ab;  
2. wer - - - - - den, wir sie wie - der schau'n,

Lie - ben wischt die Zäh - ren ab;  
wer - den wir sie wie - der schau'n,

ab;  
schau'n,

das Le - ben, ja das wir er - re - chen,  
die sol - len nicht im Gra - be lie - gen,

neu ge - bo - ren in dem Grab, in dem Grab.  
Gott, dem E - wi - gen ver - trau'n, ihm ver - trau'n.

*dim.* *p* *pp*

Seht ihr das Kreuz auf Grä - ten ste - hen, mach' hel - len  
Seht dort am Kreuz auf ih - ren Grä - ten der En - gel

*f* *mf*

1. Dort ler - net  
2. Ein Tro - stes -

Stein an die - ser Flur? Dort ler - net Glau - ben dort ler - net  
Got - t lich - te Schaar! Ein Tro - stes - wort, ein Tro - stes -

*dim.* *mf*

en,  
Glan - zen oh - ne Se - hen: Sie sind nicht  
hal - let halt in den Lü - fen: Auf Wie - der -

*ff*

tot, (1. sie) schla - - - - - fen nur, sie  
seh'n, (2. sie) schla - - - - - fen nur, sie

*p* *dim.* *pp*

schla - - - - - fen schla - fen, schla - fen nur.  
schla - - - - - fen, sie schla - fen, schla - fen nur.

*rit. e dim.* *ppp*